

Rebjahr und Weinlese 2004 im Kanton Zürich



Zusammengestellt vom Strickhof Rebbaukommissariat
Andreas Wirth, Rebbaukommissär

Impressum: Strickhof Rebbaukommissariat
Riedhofstrasse 62
8408 Winterthur

Andreas Wirth, Rebbaukommissär

Tel. 052 224 28 20 FAX 052 224 28 21
e-mail: andreas.wirth@vd.zh.ch
homepage: <http://www.strickhof.zh.ch>

Bilder, wenn nicht anders angegeben: Andreas Wirth, Strickhof Rebbaukommissariat

c Strickhof Rebbaukommissariat 2004
Nachdruck, auch auszugsweise, unter Quellenangabe erwünscht

Foto Umschlagseite

Der letzte Traubenwächter von Ossingen

Herrmann Oberhänsli, genannt "Einkehrhans", um 1940. Hermann Oberhänsli wohnte im „Haus zur Einkehr“ – daher der Spitzname.

Scan aus „Geschichte der Gemeinde Ossingen“, 1988.

Die Traubenhut – der Schutz der reifenden Trauben vor allem gegen Vögel – war auch in früheren Zeiten eine äusserst wichtige Aufgabe. Vogelschwärme können in kurzer Zeit beträchtlichen Schaden anrichten.

Oft übertrug man die Traubenhut für den ganzen Dorfbereich einem Traubenwächter (auch „Trubehüter“), der ab beginnender Traubenreife regelmässig im Rebberg mit dem Gewehr seine Runden machte. Der Rebberg war in dieser Zeit für allen anderen Leute – auch für die Rebbesitzer – gesperrt.



DER BELIEBTE WEINLESER-SCHERR: "DEN SCHUH IST OFFEN!"



Inhalt:

Das Rebjahr	Seite 5
Rebbaukataster und Rebflächen	Seite 10
Die Weinlese	Seite 15
Chronik und Statistik	Seite 51

Das Rebjahr und die Weinlese 2004 im Kanton Zürich

Nicht zu früh, nicht zu spät, und wenn es darauf ankam immer genügend Regen – das Weinjahr 2004 war ein wüchsiges und „normales“ Jahr. Nur der Goldene Oktober wollte sich nicht so recht einstellen, so dass sich der Wümmet bis weit in den November hineinzog.

Die Zürcher Rebleute und Winzer brachten mit knapp 35'000hl eine ertragsmässig gute Ernte ein von überaus erfreulicher Qualität.

Das Mostgewicht beim Blauburgunder lag mit durchschnittlich 87.8°Oe deutlich über dem Mittel der letzten zehn Jahre. Der Riesling x Sylvaner erreichte erfreuliche 75.0°Oe, der Räuschling gar 75.4°Oe.

Man darf sich – auch als Folge der langen Reifezeit am Stock - auf frische, fruchtige und dichte 04-er freuen.

Das Rebjahr

Ein eher gemächlicher Start ins Weinjahr

Es war nass (endlich Regen!) und windig im Januar, und gegen Ende Monat kam der Schnee – es war kein Wetter zum Rebenschneiden! Auch im Februar gab es nur einige wenige Tage, an denen das Arbeiten im Rebberg wirklich angenehm war. Der März war wechselhaft mit frühlingshaften Tagen, aber auch mit strengem Frost und nochmals Schnee. Die Schosse waren gut verholzt, und der Rebschnitt bot keine grossen Schwierigkeiten.

Es wurde fast Ende April, bis die Reben richtig austrieben. Kühle Temperaturen tagsüber und Frost in der Nacht sorgten für eine eher langsame Entwicklung. Das sommerliche Wetter über den Monatswechsel brachte schliesslich Zug ins Wachstum. Der Austrieb schien regelmässig, der Traubenschuss gut.

Der Juni brachte zu Anfang den Sommer ins Land, mit Temperaturen bis 30°C. Verbunden mit genügend Regen sorgte die Wärme für ein unerhört zügiges Wachstum. Wechselhaftes Wetter in der zweiten Monatshälfte („Junimonsun“), verbunden teilweise mit Biswind, führte dann aber zu einer Verzögerung der Rebenblüte. In der Folge kam es vorab in späteren Lagen zum Verrieseln der Trauben (*Verrieseln: wegen Nässe und Kälte nicht befruchtete Blütenanlagen werden von der Rebe abgestossen und verursachen bei Fallen auf die Rebenblätter ein typisches „rieselndes“ Geräusch*).

Um Haaresbreite ...

Am Morgen des 24. Mai 2004 war die Überraschung gross: Es hatte aufgeklart in der Nacht, und am Morgen sanken die Temperaturen gegen den Nullpunkt. Solch' tiefe Temperaturen fürchten die Winzer: die jungen Rebenschosse sind in dieser Zeit noch äusserst empfindlich und ertragen keine Minuswerte.

Glücklicherweise blieben die Temperaturen in den Zürcher Rebbergen – knapp! - über dem Gefrierpunkt. Nur vereinzelt wurde von „krüselten“ Rebenblättchen berichtet ...

Aber die Eisheiligen waren doch vorbei ?

Jeder Winzer weiss es: nach der kalten Sophie (15. Mai) ist kein Frost mehr zu gewärtigen, der Kaltlufteinbruch vom 24. Mai mithin gar nicht möglich?!

Es ist zu vermuten, dass die Wetterregel der Eisheiligen im Mittelalter aufgrund von Beobachtungen entstanden ist - um den 22. Mai waren tiefere Temperaturen offenbar recht häufig zu verzeichnen. Diese Daten stimmen auch heute noch, sofern man sich auf den alten Kalender bezieht: wenn man die Korrektur vom Julianischen zum Gregorianischen Kalender berücksichtigt, so finden die Eisheiligen heute in den Tagen unmittelbar nach dem 20. Mai statt.

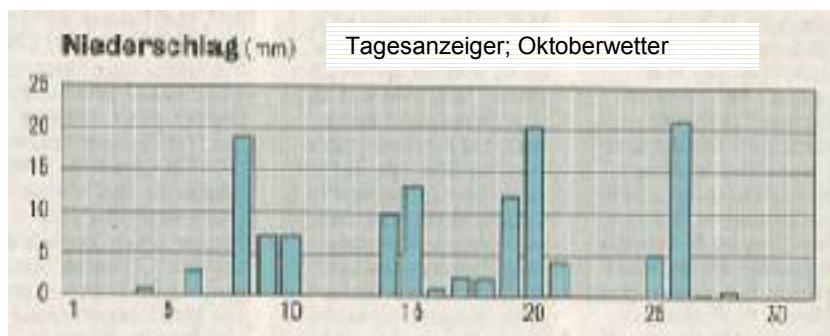
Und da weist die moderne Statistik tatsächlich eine kleine Frostanhäufung aus. Somit weist die korrigierte Wetterregel auf die letzten „gefährlichen“ Frosttermine im Frühjahr hin. (Quelle: meteoSchweiz)

Schon bald zeigte sich, dass die Reben heuer einen recht üppigen Behang aufwiesen, und schon früh – und dann immer wieder – hatten die Rebleute und Winzer regulierend zugunsten der Qualität einzugreifen. Der Blauburgunder färbte um in der zweiten Augushälfte.

Der „Altweibersommer“ fand heuer bereits im September statt. Sommerliche Temperaturen und eher trockene Witterung liessen auf einen schönen Wümmet hoffen. Gegen Ende Monat kehrte das Wetter dann jedoch grundlegend, und der Oktober geriet zur Geduldprobe für die Winzer.

... und so war der Wümmet:

- Kein goldener Weinmonat! ...im Oktober mussten die einzelnen Wümmertage dem Wetterbericht förmlich abgetrotzt werden.
- Die wichtigsten Wümmertage bei RieslingxSylvaner lagen um Mitte Oktober – das ist im langjährigen Vergleich doch eher spät.
- Die gesamte Blauburgunder-Ernte lag bei gut 2.5 Mio. kg (20'000hl Wein) mit einem mittleren Mostgewicht von 87.8°Oe, was einem Flächenertrag von 702 g/m² entspricht.
- Der RieslingxSylvaner schloss mit 75.8°Oe, einem Gesamtertrag von gut 1.3 Mio. kg (entsprechend 10'000hl Wein) und einem Flächenertrag von 899 g/m², der Räuschling mit 75.4°Oe, einem Gesamtertrag von 136'000kg (entsprechend knapp 1'100hl Wein) und einem Flächenertrag von 796 g/m².
- Insgesamt wurden aus den Zürcher Rebbergen knapp 4.5 Mio. kg Trauben gelesen, was einem Weinertrag von rund 35'000hl – und damit einem guten Durchschnitt - entspricht.
- Über das Wochenende vom 22. Oktober (Freitag) – 25. Oktober (Montag) wurden mit nahezu 1.3Mio kg Blauburgunder über die Hälfte der ganzen Ernte gelesen. Dass auch ein Sonntag (24. Oktober) zu den Hauptwümmertagen zählt, ist doch eher ungewöhnlich und lässt deutlich auf das nicht gerade einfache Wümmetwetter schliessen!



... kein Wunder, dass sich der Wümmet auf die wenigen trockenen Abschnitte zusammendrängte ...

- Zwischen der Blüte (um Johanni) und dem Hauptwümmet (um den 25. Oktober) lagen gut 120 Tage, an denen die Trauben an den Stöcken hingen. Das ist überdurchschnittlich lang und ist eine gute Voraussetzung für dichte, gehaltvolle Weine.
- Rund 12% der Blauburgundertrauben wurden erst im November gelesen, mit einem Mostgewicht von gut 89°Oe.
- Am 25. Oktober wurden 970 Traubenposten (alle Sorten) mit einem Gesamtgewicht von 507'000kg gelesen. An diesem Montag dürften deutlich über 2500 Wümmerrinnen und Wümmen in den Zürcher Rebbergen an der Arbeit gewesen sein!
- Die gelesenen Trauben wiesen eine sehr gute Reife auf. Die Sonne im September verbunden mit den eher kühlen Nächten kam der Aromabildung zu Gute. Die Farbe der Traubenkerne und des Traubengerüsts liessen ebenfalls auf reife Traubenbeeren schliessen.

Schadorganismen

Das wüchsige Wetter 2004 liess zwar die Rebe prächtig gedeihen, bot aber dem falschen Mehltau ebenso gute Bedingungen. Wer die nötigen Behandlungen zum richtigen Zeitpunkt und mit der optimalen Technik durchführte, konnte sich trotzdem bis weit in den Herbst hinein freuen an gesunden Reben mit leistungsfähigem Laubwerk.

Noch im September wurde die Graufäule (*Botritis c.*) noch kaum als Gefahr wahrgenommen. Die Wetterkapriolen im Oktober mit den zum Teil ergiebigen Niederschlägen führten dann aber vor allem auch in frühen oder schlechter abtrocknenden Lagen zu einem hohen Krankheitsdruck. In diesen Rebbergen wurde in der Folge eine exakte Sönderung des Traubengutes nötig.

Von einigen Meldungen über Milbenbefall abgesehen bot das Weinjahr 2004 keine besonderen Schwierigkeiten. Namentlich auch der Traubenwickler trat nur sehr schwach auf.



Wespen?

Einmal mehr zeigte sich deutlich, dass Wespen in frühen Lagen und bei frühreifen Sorten durchaus zum Problem werden können. Wespen sind in der Lage, mit ihren Mundwerkzeugen die reifenden Traubenbeeren aufzubeissen; diese verletzten Stellen bieten Krankheiten (vor allem den Essigbakterien) optimale Eintrittspforten und können zu erheblichen Folgeschäden führen.

Seitennetze im Wüflinger Rebberg. Netze, beidseite angebracht und mit Clips geheftet, bieten einen wirksamen Schutz gegen Wespen, Vögel und Hagelschlag

Traubenhut

Schon früh im September wurden die ersten Starenschwärme gesichtet. Neben den üblichen und bewährten Schutzmassnahmen wie Ernteschutznetze, akustische und/oder optische Gerätschaften wurden da und dort auch grosse, glänzende Ballons eingesetzt – mit recht gutem Erfolg, wie berichtet wurde. Aber auch diese Ballons erfordern die nötige Betreuung und müssen regelmässig mit Helium nachgefüllt werden.



Und der Tagesanzeiger hat diesen „Vogelschreck“ entdeckt:



Hagelwetter

2004 war - regional zwar - ein eigentliches Hageljahr für die Zürcher Rebleute. Aussergewöhnlich waren insbesondere Heftigkeit und Zeitpunkt der Unwetter. Dort, wo



Hagelzüge wüteten, mussten schwere Hagel- und Sturmschäden verzeichnet werden.

Die „Schweizer Hagel“ (=Versicherung) schreibt:

„Im Monat Juli wurden der Schweizer Hagel ausserordentlich viele Schäden gemeldet. Ein Grossteil davon stammt vom 8. Juli, als auf der Vorderseite einer Kaltfront ein 250 km langer und bis zu 40 km breiter Hagelzug die Schweiz vom Genfersee bis zum Bodensee überquerte und zahlreiche, zum Teil sehr schwere Schäden auch an Reben hinterliess. (...)“

Der Schadentag vom 8. Juli mit 6'870 Schäden stellt für die Geschichte der „Schweizer Hagel“ einen neuen Rekord dar. Gesamthaft sind bis jetzt 11'118 Schäden registriert worden“.

Ein trauriges Bild bot sich im Watter Rebberg nach dem Hagelwetter vom 8. Juli: Die Blätter und die Trauben zerfetzt, die Schosse wie mit dem Sandstrahlgebläse „behandelt“ ...

Erhebliche Schäden wurden auch gemeldet aus der Stadt Zürich, aus dem Limmattal, aus Welsikon und Grüt und vom Schnasberg (Elsau).

Weiter schreibt die „Schweizer Hagel“:

*„Der sehr unbeständige Monat August schaffte immer wieder die nötigen Voraussetzungen für Hagelwetter (...). Am 12. August baute sich eine Gewitterfront im Emmental auf, zog über den Kanton Luzern, den Zürichsee, über St. Gallen bis an den Bodensee. Von diesem Tag wurden zum Teil schwere **Hagelschäden** registriert, doch auch die **Sturmschäden** an den Kulturenwaren waren eindrücklich.“*

Ein Wirbelsturm mit Hagelschlag hat am 12. August in der Region Uetikon/Meilen gewütet. Der Festplatz der Beef.ch wurde verwüstet, und in der Reblage Ableten wurden Betonpfähle wie Streichhölzer geknickt. In Uetikon vernichtete der Hagel – wie 2003 – einen erheblichen Teil der Weinernte.

Foto Cécile Schwarzenbach



Schäden noch im Oktober



Völlig unerwartet – schliesslich stand man kurz vor dem Wümmet – zog am 18. Oktober ein Hagelzug über das Rafzerfeld hinweg und richtete vorab in den Gemeinden Wil und Rafz (Reblage Gnal) grosse Schäden an. Die bereits vollreifen Beeren wurden aufgeschlagen. Hier konnte mit der Lese nicht mehr zugewartet werden.

Der „Schweizer Hagel“ wurden bis Ende Oktober 14'009 Schadenfälle gemeldet.

Das Reben-Wetter 2004

Jahreswechsel	Die Trockenheit des vergangenen Jahres scheint keine bleibenden (Folge)schäden gezeitigt zu haben. Die Schosse und sind bis in die Triebspitzenen gut verholzt, der Markanteil ist gering.
Januar	Die Winterstürme Fränzi, Gerda, Hanna fegen mit über 100kmh über die Schweiz hinweg (10./13.). Es regnet (endlich!) doppelt so viel wie üblich. Schnee zu Monatsende. Kein Wetter zum Rebenschneiden.
Februar	Sonniger Beginn, das Rebenschneiden macht Freude. Am 10. wieder Schnee, am 11. schon wieder Pflotsch. Im letzten Monatsdrittel Schnee und Kälte, aber auch Sonne.
März	Kalter Beginn, der Schnee bleibt in tiefen und flachen Lagen liegen. Die (guten) Rebhänge apern aus. Ab Mitte Monat warme Tage: 19°C am Truditag! Die Nächte bleiben kalt. Der Winter kommt Ende Monat nochmals zurück.
April	Bis Mitte Monat eher kühl. Die Rebe hält sich zurück. Am 19. 4. nochmals Morgenfrost. Am 21. 4. wird es mit 22°C fast Sommer: Der Löwenzahn blüht, und die ersten Augen treiben aus. Bise gegen Monatsende. Es ist trocken, und da und dort gibt es Bodenfrost. Die Reben treiben langsam.
Mai	Die Rebe treibt aus über den 1. Mai; der Austrieb ist meist regelmässig und der Traubenschuss sehr gut. Die Gescheine sind gross! Am 6. Mai gibt es nochmals Schnee auf dem Albis; der Muttertag ist kalt und nass. Danach wird es wärmer, und die jungen Schosse wachsen nun zügig. Die „richtigen Eisheiligen“ rücken 10 Tage zu spät ein – um den 20. Maien wird es nochmals kalt (vgl. Kasten „um Haaresbreite“)
Juni	Zu Monatsbeginn nass und kalt. Die Niederschläge sind willkommen. Erstmals Sommer wird es ab dem 8. Juni (über 30°C). Die Reben haben „Zug“ Danach wird es kühler, und die Rebenblüte zieht sich lange hin und geht erst nach Johanni zu Ende. Der Juni 04 ist ein wüchsigter Monat.
Juli	Unwetter wüten am 8. Juli in der ganzen Schweiz (vgl. „Hagelwetter“). Der Beginn der Hundstage (schön, trocken) lässt auf einen guten Herbst schliessen und einen strengen Winter. Hochommerliches Wetter bis über den Monatswechsel.
August	Am 6. August muss Hagel in der Region Stadel/Wiesendangen vermeldet werden; am 12. August wird die Seeregion von einem selten schweren Hagelwetter heimgesucht. Über das Wochenende vom 22. August beginnt der Blauburgunder umzufärben. Da und dort bereitet der falsche Mehltau Sorgen. Die Laubwände sind mächtig.
September	Schönstes Sommerwetter herrscht über den Monatswechsel, es ist warm und im Norden trocken. Erste Starenschwärme formieren sich. Gegen den 10. September hat der Blauburgunder vollständig umgefärbt. Mitte Monat herrscht bestes „Traubenreifewetter“: Sonne, kühl in der Nacht, trocken mit etwas Bise. Am letzten Septemberwochenende wird es kalt, mit Schnee bis 1800M.ü.M.
Oktober	Der Goldene Oktober bleibt aus. Heftige und anhaltende Herbstgewitter ziehen am Wochenende vom 9./10. Oktober über die Schweiz hinweg. Das Weisse Gewächs wäre reif. Am 12./13. kann – endlich! – richtig gewümmet werden. Mitte Monat hagelt (!) es nochmals im Rafzerfeld, und Schnee fällt bis auf 1200 M.ü.M. Am Wochenendevom vom 22.-25. 10. herrscht schönster Sonnenschein. Nahezu 1.3Mio kg Blauburgunder werden in diesen Tagen gewümmet – das ist mehr als die Hälfte der ganzen Ernte. Dann regnet es wieder.
November	Das Rebenlaub kann sich ohne Frost und Novemberstürme verfärben, prächtig, wie selten gesehen. Jeder Unterschied im Boden, in der Sorte, in der Unterlage zeigt sich mit eigenen Herbstfarben! Erst am 8. November sinken die Temperaturen unter den Gefrierpunkt. Der Sturm am 18. November wirbelt das Laub von den Reben.

Quelle: SMA, eigene Beobachtungen, Meldungen der Rebberatung

Rebbaukataster und Rebflächen

Der Bund verpflichtet die Weinbaukantone zur Führung eines kantonalen Rebbaukatasters. Dieser Rebbaukataster ist jährlich zu aktualisieren. Im Kanton Zürich erfolgt dies mit einer Erhebung jeweils im Mai.

Rebbaukataster 2004

Im kantonalen Rebbaukataster verzeichnet sind:

- a) die bestockten Rebflächen zur gewerblichen Weinerzeugung. Diese Fläche ist 2004 nochmals leicht um 4.4 Hektaren zurückgegangen und liegt nun bei **619.44 Hektaren** (2002: 626.1 Hektaren, 2003: 623.89 Hektaren).
Die bestockte Fläche ging damit wie in den letzten Jahren stärker zurück als die Fläche der neuen Pflanzbewilligungen.
Die Zürcher Rebfläche erreichte ihren Höchststand – in der jüngeren Vergangenheit - mit 642 Hektaren in den Jahren 1999/2001
- b) die gerodeten (Reb-)Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung bis 10 Jahre nach der Rodung
- c) Flächen, für die eine Bewilligung vorliegt zur Neuanpflanzung von Reben zur gewerblichen Weinerzeugung (nicht älter als 10 Jahre), die aber noch nicht bestockt wurden
b) und c) zusammen entsprechen rund 50 Hektaren
- d) Rebflächen, die nicht für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind (z.Bsp. Tafeltrauben, Traubensaft)
- e) Kleinflächen bis 400m² (für diese Flächen besteht keine Meldepflicht; sie werden aber vielfach auf freiwilliger Basis gemeldet)

Bewilligungen zur Neuanpflanzung von Reben 2004

Im Jahr 2004 wurden 8 Gesuche zur Bewilligung zur Neuanpflanzung von Reben zur gewerblichen Weinerzeugung behandelt und bewilligt, mit einer Fläche von total 1.54 Hektaren.

Rebflächen, die nicht der gewerblichen Weinerzeugung dienen (z.Bsp. für die Produktion von Tafeltrauben) benötigen keine Pflanzbewilligung des Kantons; für diese Flächen besteht jedoch eine Meldepflicht.

Rebenpflanzungen 2004

Total wurden heuer 10.99 Hektaren (2003: 13.09 Hektaren) Reben gepflanzt (Neuanpflanzung 0.53 Hektaren, Umbestockung 10.46 Hektaren).

3.02 Hektaren davon waren Blauburgunder, 1.13 Hektaren RieslingxSylvaner, 1.07 Hektaren Pinot gris, 0.51 Hektaren Dakapo, 0.50 Hektaren Sauvignon blanc.

Die restlichen 4.76 Hektaren verteilten sich auf 27 verschiedene Sorten.

Rotes Gewächs wurde auf 6.68 Hektaren gepflanzt (61%), weisses Gewächs auf 4.31 Hektaren (39%).

9.89 Hektaren (90%) entfielen auf europäische Sorten, 1.09 Hektaren auf Piwi-Sorten (pilzwiderstandsfähige Sorten > früher interspezifische Sorten)

Erneuerung

Aus dem Sortenspiegel der jährlichen Rebenpflanzungen lässt sich der Grad der Erneuerung der Hauptsorten ableiten. So entsprechen bei der aktuellen Fläche von 357 Hektaren Blauburgunder die gepflanzten 3.02 Hektaren einer Erneuerung von rund 0.8% (RieslingxSylvaner 146 Hektaren, 0.8% Erneuerung).

Geht man aus von einer mittleren Lebensdauer einer Rebanlage von 30 Jahren, so müssten jährlich gut 3% der jeweiligen Fläche einer Rebsorten erneuert werden.

Liegt – wie erwähnt – die Erneuerung beim Blauburgunder und beim RieslingxSylvaner erheblich tiefer, so nehmen das mittlere Alter des „Zürcher Blauburgunders“ und des „Zürcher RieslingxSylvaners“ zu.

Alter des Zürcher Rebberges

Der Rebbaukataster gibt u.a. Auskunft über das Pflanzjahr der einzelnen Rebparzellen. Bei rund 90% der Parzellen ist das Alter angegeben. Daraus lässt sich das mittlere (flächengewichtete) Alter der Reben errechnen.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Hauptsorten:

- Blauburgunder: mittleres Alter 20.7 Jahre (2003: 20.3 Jahre)
- RieslingxSylvaner: mittleres Alter 22.6 Jahre (2003: 21.7 Jahre)

Der Trend der letzten Jahre setzt sich damit fort: das mittlere Alter des „Zürcher Blauburgunders“ und des „Zürcher RieslingxSylvaners“ nimmt stetig zu.

Spezialitäten

Fläche und Flächenanteil der Spezialitäten haben nochmals zugelegt auf heute 116.85 Hektaren, entsprechend 18.9% (2003: 108.9 Hektaren); der Räuschling belegt davon mit 17.08 Hektaren die grösste Fläche.

Der Blauburgunder liegt bei 356.53 Hektaren (57.6%) der Rebfläche, Tendenz sinkend, der RieslingxSylvaner bei 146.07 Hektaren (23.6%) der Rebfläche, Tendenz sinkend.

Piwi-Sorten: Mit pilzwiderstandsfähigen Sorten (früher interspezifische Sorten) sind 26.43 Hektaren bestockt, davon sind 18.70 Hektaren Rotes Gewächs und 7.73 Hektaren Weisses Gewächs

Rebflächen, die nicht für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind

Im kantonalen Rebbaukataster sind zusätzlich rund 2.5 Hektaren Rebfläche verzeichnet, die nicht für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind (Tafeltrauben, gemeldete/erfasste Kleinflächen bis 400m²).



Diesen Jungreben wird der Winter nichts anhaben können ...

Betriebe mit Reben, nach Rebflächen-Grössenklasse, Kanton Zürich 2004

Bestockte Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung (ha = Hektaren)

Grössenklasse	Bewirtschafter		Fläche	
	Anzahl	Anteil	ha	Anteil
bis 4 Aren	39	5.4%	1.30	0.2%
>4 - 10 Aren	72	9.9%	5.39	0.9%
>10 - 20 Aren	140	19.3%	20.59	3.3%
>20 - 50 Aren	199	27.4%	64.23	10.4%
>50 – 100 Aren	118	16.2%	85.58	13.8%
>100 – 200 Aren	75	10.3%	103.35	16.7%
>200 - 300 Aren	29	4.0%	69.40	11.2%
>300 – 400 Aren	26	3.6%	93..50	15.1%
>400 – 500 Aren	11	1.5%	48.97	7.9%
> 500 Aren	18	2.5%	127.13	20.5%
Total	727	--	619.45	--

mittlere Fläche pro Bewirtschafter, ha	0.85
--	------

Im Vergleich zu 2004 sind die Veränderungen minimal; insbesondere nimmt im Rebbau die mittlere Fläche pro Bewirtschafter nicht zu – im Gegensatz zur übrigen Landwirtschaft.



Rebensprühgerätetest im Stammertal

Rebflächen zur gewerblichen Weinerzeugung; Zürcher Sortenspiegel 2004

Sorte	Fläche, ha	ff Sorte	Fläche, ha	ff Sorte	Fläche, ha
Acolon	0.18	Dunkelfelder	1.42	Pinot blanc	1.83
Bacchus	0.07	Freisamer	0.38	Pinot gris	10.31
Baco noir	0.40	Gamaret	3.62	Pinot Oberlin	0.01
Bianca	0.47	Gamay	0.11	Räuschling	17.08
Birstaler Muskat	0.13	Garanoir	5.66	Regent	10.56
Blauburger	0.01	Gewürztraminer	6.65	Riesling	0.46
Blauburgunder	356.53	Grenache	0.05	RieslingxSylvaner	146.07
Blaufränkisch	0.97	Gutedel	0.08	Rondo	0.05
Bronner	0.07	Heida	0.15	Roter Räuschling	0.11
Cabernet Cubin	0.56	Helios	0.28	Sauvignon blanc	7.35
Cabernet Dorsa	2.76	Johanniter	1.90	Scheurebe	0.43
Cabernet Franc	0.01	Kalina	0.20	Schiller	0.06
Cabernet Jura	1.07	Kerner	2.85	Schwarzer Erlenbacher	0.03
Cabernet Mitos	0.16	Kernling	0.06	Seyval blanc	1.69
Cabernet-Sauvignon	1.18	Lagrein	0.03	Sirah	0.59
Carminoir	0.07	Léon Millot	2.34	Siramé	0.13
Chancellor	0.17	Malbec	1.44	Solaris	2.94
Chardonell	0.05	Maréchal Foch	1.96	St. Laurent	0.34
Chardonnay	10.32	Merlot	0.36	Sylvaner	0.04
Charmont	0.16	Millot-Foch	0.13	Vidal blanc	0.42
Completer	0.13	Monarch	0.07	Viognier	0.03
Dakapo	0.67	Muscat bleu	0.71	Würzer	0.08
DeChaunac	0.10	Muskat Oliver	1.76	Zweigelt	2.50
Diolinoir	1.46	Muskateller, roter	0.06	übrige Sorten	2.36
Direkträger	0.50	Nero	0.05	Kanton	619.45
Dornfelder	3.46	Petit Verdot	0.05		

Rotes Gewächs	404.25 (65.3%)
Weisses Gewächs	215.20 (34.7%)

europäische Sorten	593.02 (95.7%)
Piwi Sorten	26.43 (4.3%)

Hauptsorten	502.60 (81.1%)
Spezialitäten	116.85 (18.9%)

Im Sortenspiegel sind 74 Sorten verzeichnet, darunter auch solche, welche – da Junganlagen und noch kein Ertrag - in den Zahlen zur Weinlese noch nicht aufgeführt sind.

Nicht enthalten sind Kleinflächen (bis 400m²) und Flächen, die nicht der gewerblichen Weinerzeugung dienen.

Die Zürcher Weinbaugemeinden 2004

Bestockte Rebfläche, zur gewerblichen Weinerzeugung; nach Fläche pro Gemeinde

Weinbaugemeinde	Fläche, ha	Weinbaugemeinde	Fläche, ha
Adlikon	2.22	Neftenbach ⁶⁾	22.21
Adliswil	0.15	Niederhasli	0.40
Andelfingen	3.39	Niederweningen	0.05
Bachenbülach	0.57	Nürensdorf	1.15
Benken ¹⁰⁾	20.19	Oberembrach	4.41
Berg am Irchel	12.87	Oberengstringen	1.35
Boppelsen	2.80	Oberstammheim	18.38
Bubikon	0.48	Oetwil an der Limmat	1.09
Buch am Irchel	5.56	Opfikon	0.27
Buchs	2.26	Ossingen ⁴⁾	25.14
Bülach	4.57	Otelfingen	6.39
Dachsen	7.60	Pfäffikon	0.08
Dättlikon	7.79	Pfungen	0.45
Dielsdorf	1.49	Rafz ⁷⁾	21.87
Dinhard	4.15	Regensberg	6.49
Dorf	11.86	Regensdorf	3.30
Egg	0.06	Rheinau	2.72
Eglisau	15.40	Richterswil	1.77
Elgg	0.28	Rickenbach	6.77
Elsau	1.79	Seuzach	2.02
Embrach	1.87	Stadel	0.44
Erlenbach	2.54	Stäfa ¹⁾	46.52
Flaach	9.43	Steinmaur	2.58
Flurlingen	3.96	Thalwil	0.05
Freienstein-Teufen ²⁾	32.57	Trüllikon ⁹⁾	21.03
Glattfelden	1.26	Truttikon	6.53
Gossau	1.17	Uetikon am See	7.18
Greifensee	0.96	Uitikon	0.04
Grüningen	2.23	Unteringstringen	0.90
Henggart	5.95	Unterstammheim	17.53
Herrliberg	4.60	Urdorf	0.33
Hettlingen	3.13	Uster	2.17
Hinwil	0.04	Volken	12.84
Hombrechtikon	11.73	Volketswil	0.50
Humlikon	1.05	Wädenswil	7.40
Hüntwangen	8.58	Wallisellen	1.20
Kilchberg	0.35	Waltalingen	6.72
Kleinandelfingen	18.76	Wangen-Brüttisellen	0.04
Kloten	1.14	Wasterkingen	2.48
Knonau	0.95	Weiach	1.43
Küsnacht	3.80	Weiningen ³⁾	28.35
Laufen-Uhwiesen	11.37	Wiesendangen	9.62
Lufingen	0.11	Wil ⁸⁾	21.13
Männedorf	5.96	Winterthur ⁵⁾	22.56
Marthalen	2.17	Zollikon	0.44
Maur	0.27	Zürich	13.37
Meilen	18.39	Total Kanton	619.45

Kanton Zürich: 93 Rebgemeinden

1), 2) ... grösste Rebbaugemeinden

Die Weinlese

Gesetzliche Vorgaben

Nach eingehenden Diskussionen haben sich die Zürcher Weinbauorganisationen entschlossen, bei der vom Bund initiierten Umstellung von Rebflächen mitzumachen und die entsprechenden Beiträge des Bund zu nutzen.

Mit diesen Beiträgen unterstützt der Bund in den kommenden Jahren die Umstellung von Gutedel- und RieslingxSylvaner-Flächen auf andere Rebsorten.

Die wichtigsten damit verbundenen, auf dem ganzen Kantonsgebiet geltenden Restriktionen sind

- Senkung der maximalen Erträge für die Sorten RieslingxSylvaner und Gutedel um mindestens 100g/m²
- Verbot der Neuanpflanzung dieser beiden Sorten

Auf Antrag der Weinbauorganisationen hat das Amt für Landschaft und Natur die Vorgaben für den Wümmet 2004 in einer Verfügung neu festgelegt (*Verfügung des Amtes für Landschaft und Natur vom 18. August 2004 über die Umstellung der Rebflächen; Mindestzuckergehalt und Ertragsbegrenzung für das Jahr 2004*).

Diese Regelungen gelten **ab der Weinernte 2004**; die Rebleute und Winzer wurden vor dem Wümmet über diese Modalitäten orientiert.

Mindestzuckergehalte:

Trauben der Kategorie:	Mindestzuckergehalt, °Oe	
	Weisse Gewächse	Rote Gewächse
Kategorie 1	RieslingxSylvaner 65°Oe andere Sorten 60°Oe	Blauburgunder 70°Oe andere Sorten 65°Oe
Kategorie 2	58°Oe	62°Oe
Kategorie 3	55°Oe	58°Oe

Maximaler Traubenertrag

Trauben der Kategorie:	Maximaler Traubenertrag, kg/m ²	
	Weisses Gewächs	Rotes Gewächs
Kategorie 1	RieslingxSylvaner 1,3 kg/m ² Gutedel 1,3 kg/m ² alle anderen Sorten 1,4 kg/m ²	1,2 kg/m ²

Keine Toleranz im Sinne von Art. 14. Ziff. 4 der Weinverordnung.

Bisher galten im Kanton Zürich stets die Ertrags-Limiten des Bundes (seit der Einführung der Ertragsbegrenzung). Die Zürcher Traubenerträge lagen in dieser Zeit stets im Rahmen der jeweils in den anderen Deutschschweizer Weinbaukantonen gelesenen Erträge. Die Senkung der Limiten beim RieslingxSylvaner und beim Gutedel werden wie in den letzten Jahren ohne Einfluss bleiben auf die tatsächlich gelesenen Erträge.

Grundgrade

Als Grundgrade wurden die durchschnittlichen Mostgewichte (auf ganze Zahlen gerundet) einzelner Zürcher Weinbauregionen bezeichnet. Während Jahrzehnten bildeten die Grundgrade des Rebbaukommissariates des Kantons Zürich die Grundlage für die Festsetzung der Traubenpreise der Hauptsorten (Blauburgunder, RieslingxSylvaner, Räuschling).

Seit 1999 haben jedoch die meisten Traubenkäufer eigene Bezahlungssysteme eingeführt, und es finden keine gemeinsamen Preisverhandlungen in den Berufs- und Branchenorganisationen mehr statt.

Die Übernahmemengen (g/m^2) und die übrigen Konditionen werden heute grossmehrheitlich in einem Vertrag zwischen Traubenproduzent und Traubenkäufer geregelt. Die Grundgrade haben damit ihre ursprünglich zentrale Bedeutung für die Qualitätsbezahlung verloren.

Ab dem Jahrgang 2004 werden daher die Grundgrade nicht mehr publiziert – ein Kapitel der Zürcher Rebbaugeschichte wird damit geschlossen.

Weinlesekontrolle

In der Schweiz legt der Bund den gesetzlichen Rahmen für die Weinlesekontrolle fest (Verordnung über den Rebbau und die Einfuhr von Wein), So gelten für die ganze Schweiz die folgenden Vorgaben:

1. Die Weinlesekontrolle erfasst die gesamte Traubenernte (ohne Kleinflächen)
2. Die Weinlesekontrolle erfasst für die einzelnen Traubenposten:
 - a. die/denn RebbewirtschafterIn
 - b. den Kelterbetrieb
 - c. die Lage (Ursprung)
 - d. die Rebsorte
 - e. die Menge (kg)
 - f. den Zuckergehalt ($^{\circ}\text{Oechlse}$)

Im Auftrag des Strickhof Rebbaukommissariates sind die WeinlesekontrolleureInnen in den Weinbaugemeinden für die eigentliche Kontrolle der einzelnen Traubenposten zuständig. Die Resultate der Kontrollen werden festgehalten in den amtlichen Weinleseattesten.

Aufgrund dieser Atteste – dieses Jahr waren es gut 3'300 mit total 8'804 einzelnen Traubenposten – stellt das Rebbaukommissariat die Ergebnisse der Zürcher Weinlese zusammen.



Es herbstet im Rebberg

Ergebnisse der Weinlese 2004; ganzer Kanton Zürich

Trauben der Kategorie 1 zur Weinbereitung aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Rebsorte	Fläche, ha	Wägungen Anzahl	kg	Ertrag hl	g/m ²	Mostge- wicht, °Oe
Blauburgunder	356.53	4'642	2'502'198	20'018	702	87.8
Riesling x Sylvaner	146.07	2'429	1'313'498	10'114	899	75.0
Räuschling	17.08	254	135'925	1'087	796	75.4
Regent	10.56	119	58'423	438	553	82.3
Chardonnay	10.32	150	73'356	550	711	85.7
Pinot gris	10.31	102	54'045	405	524	91.9
Sauvignon blanc	7.35	82	40'107	301	546	84.3
Gewürztraminer	6.65	72	38'397	288	577	90.5
Garanoir	5.66	95	48'084	361	850	81.2
Gamaret	3.62	40	18'300	137	506	82.6
Dornfelder	3.46	46	22'499	169	650	76.2
Solaris	2.94	21	8'015	60	272	102.4
Kerner	2.85	41	22'554	169	792	91.3
Cabernet Dorsa	2.76	19	6'530	49	236	86.7
Zweigelt	2.50	33	17'339	130	692	83.5
Léon Millot	2.34	25	9'346	70	400	91.9
Maréchal Foch	1.96	25	10'468	79	535	89.9
Johanniter	1.90	15	7'821	59	411	85.8
Pinot blanc	1.83	18	16'080	121	881	83.3
Muskat Oliver	1.76	7	2'080	16	118	77.7
Seyval blanc	1.69	18	9'200	69	545	82.7
Diolinoir	1.46	15	5'453	41	373	87.7
Malbec	1.44	7	3'615	27	251	85.6
Dunkelfelder	1.42	8	2'326	17	164	81.2
Cabernet-Sauvignon	1.18	17	7'398	55	629	81.5
Cabernet Jura	1.07	1	327	2	--	98.0
Blaufränkisch ¹⁾	0.97	9	4'455	33	461	75.2
Muscat bleu	0.71	5	3'623	27	512	71.5
Dakapo	0.67	4	1'081	8	162	72.8
Sirah	0.59	4	2'182	16	370	80.2
Cabernet Cubin	0.56	5	2'295	17	411	87.4
Direkträger	0.50	6	1'239	9	250	86.0
Bianca	0.47	6	2'502	19	532	80.2
Riesling	0.46	3	1'329	10	288	76.4
Scheurebe	0.43	3	878	7	203	82.4

1) = Lemberger

Fortsetzung ↘

ff Ergebnisse der Weinlese 2004; ganzer Kanton Zürich

Rebsorte	Fläche, ha	Wägungen Anzahl	kg	Ertrag hl	g/m ²	Mostge- wicht, °Oe
Vidal blanc	0.42	5	3'057	23	723	81.4
Baco noir	0.40	1	940	7	235	79.0
Freisamer	0.38	4	2'359	18	619	94.7
Merlot	0.36	1	500	4	141	101.0
St. Laurent	0.34	5	1'605	12	472	84.4
Helios	0.28	3	1'171	9	420	83.1
Kalina	0.20	3	1'222	9	611	75.3
Acolon	0.18	3	1'283	10	729	76.5
Charmont	0.16	4	1'083	8	699	73.4
Heida	0.15	2	917	7	603	90.0
Completer	0.13	2	357	3	274	84.4
Millot-Foch	0.13	1	362	3	278	96.0
Siramé	0.13	1	455	3	350	79.0
Gamay	0.11	1	600	5	545	83.0
DeChaunac	0.10	1	660	5	660	71.0
Gutedel	0.08	2	893	7	1'116	70.5
Würzer	0.08	1	250	2	296	92.0
Carminoir	0.07	1	396	3	566	88.0
Kernling	0.06	2	620	5	957	92.5
Muskateller, roter	0.06	1	500	4	833	107.0
Schiller	0.06	1	381	3	635	81.0
Chardonell	0.05	1	183	1	407	98.0
Rondo	0.05	1	173	1	384	88.0
Sylvaner	0.04	1	162	1	405	83.0
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	230	2	767	81.0
Viognier	0.03	1	225	2	750	85.0
Übrige Sorten	--	7	2'619	20	--	--
Kanton Zürich	619.45	8'404	4'474'863	35'155	722	--

Nur Flächen im Ertrag (ohne 23.64ha Jungreben im 1. und 2. Laub) 751

Rotes Gewächs	404.25	5'157	2'741'535	--	678	--
Weisses Gewächs	215.20	3'247	1'733'328	--	805	--

Ausbeute

Die Ernteergebnisse werden in kg Trauben erhoben. Die Schätzung des Weinertrages erfolgt seit jeher mit bewährten Umrechnungsfaktoren (=Ausbeute). Das erlaubt den Vergleich der Ergebnisse im Laufe der Weinjahre.

Traubensaft, Sauser oder Tafeltrauben

Aus Flächen, die für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind, wurden total 34'637kg Trauben geerntet. Daraus wurde Traubensaft oder Sauser gekeltert, oder dann wurden die Trauben als Tafeltrauben verkauft.

Die unter dieser Rubrik aufgeführten Trauben sind in den Tabellen zur Weinlese (Kanton, Bezirke, Gemeinden) **nicht** enthalten. Diese Traubenposten wurden in der Regel sehr früh gelesen, mit den für den vorgesehenen Verwendungszweck günstigen Qualitätsparametern.

Trauben der Kategorie 2

Total 6'381kg Trauben wurden in die Kat. 2 eingeteilt.

Trauben aus Kleinflächen

Kleinflächen sind Rebflächen bis 400m²; solche Pflanzungen bedürfen keiner Bewilligung durch den Kanton. Die Produkte aus diesen Kleinflächen haben ausschliesslich dem privaten Eigenbedarf zu dienen und dürfen nicht in den Handel gelangen.

Auf freiwilliger Basis können diese Trauben der Weinlesekontrolle unterzogen werden; die Lohnkelterbetriebe verlangen in der Regel, dass diese Trauben amtlich kontrolliert werden und ein entsprechenden Weinleseattest ausgestellt wird. Auf den Weinleseattesten wird dabei der Vermerk „aus Kleinflächen“ angebracht. Über 50 „Kleinwinzer“ nutzten dieses Jahr die Weinlesekontrolle.

Traubenverwertung

Seit 2002 weist die Weinlesekontrolle diejenigen Trauben separat aus, welche als Lohnkelterung verarbeitet und dann als „Eigenbau“ vermarktet werden. In den letzten Jahren nutzten immer mehr Rebleute diese Möglichkeit, mit dem Weinverkauf eine höhere Wertschöpfung zu erzielen als mit dem Verkauf der Trauben.

<u>Verwertung</u>	<u>Anteil Trauben</u>
Traubenhandel	45.7% (verkaufte Trauben)
Eigenkelterung	44.5% (auf dem Weinbaubetrieb selbst gekeltert)
Lohnkelterung	9.9% (im Auftrag gekeltert)

Zugenommen haben damit nochmals der Anteil der Eigenkelterung und derjenige der Lohnkelterung. Der seit einiger Zeit festgestellte Trend hat sich damit auch 2004 fortgesetzt.

Zahlreiche Rebbauernfamilien kaufen einen Teil „ihrer“ Trauben von ihrem Traubenkäufer als fertigen Wein zurück und vermarkten diesen selbstständig. Die Weinlesestatistik gibt über diese Menge keine Auskunft.

Ergebnisse der Weinlese 2004 in den Zürcher Bezirken

Trauben der Kategorie 1 zur Weinbereitung aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Bezirk Affoltern

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	0.46	6	2436	532	88.2
RieslingxSylvaner	0.22	3	1305	593	69.0
		9	3'741	550	

Bezirk Andelfingen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Acolon	0.18	3	1'283	729	76.5
Baco noir	0.40	1	940	235	79.0
Bianca	0.19	3	1'728	909	77.9
Blauburgunder	139.67	2001	1'085'178	777	87.6
Blaufränkisch	0.03	1	282	1'097	72.0
Cabernet Dorsa	1.59	6	2'028	127	88.7
Cabernet-Sauvignon	0.17	3	1'492	854	78.8
Chardonnay	2.93	52	26'784	914	85.7
Completer	0.08	1	51	--	81.0
Dakapo	0.08	3	716	906	74.2
DeChaunac	0.10	1	660	660	71.0
Diolinoir	0.41	3	902	218	82.0
Dornfelder	0.65	9	5'458	845	74.1
Dunkelfelder	0.41	6	1'802	436	82.3
Gamaret	0.47	5	3'221	686	85.4
Gamay	0.11	1	600	545	83.0
Garanoir	0.41	10	4'616	1'118	79.3
Gewürztraminer	2.13	24	16'146	758	89.5
Gutedel	0.08	2	893	1'116	70.5
Johanniter	0.34	2	1'712	501	83.1
Kalina	0.20	3	1'222	611	75.3
Kerner	1.19	17	8'797	737	87.9
Kernling	0.06	2	620	957	92.5
Léon Millot	0.28	4	1'837	666	95.4
Malbec	0.31	4	2'035	667	88.3

Fortsetzung ↪

ff ... Bezirk Andelfingen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Maréchal Foch	0.44	8	3'515	796	92.6
Muscat bleu	0.63	5	3'623	572	71.5
Muskat Oliver	0.40	1	107	--	78.0
Pinot blanc	1.14	8	12'100	1'064	81.4
Pinot gris	3.32	41	27'603	830	91.7
Räuschling	3.16	50	27'476	869	73.7
Regent	4.44	49	24'615	554	82.3
Riesling	0.11	3	1'329	1'197	76.4
Riesling x Sylvaner	54.28	962	525'354	968	75.0
Sauvignon blanc	0.36	4	1939	546	84.7
Seyval blanc	0.79	8	3'205	405	81.6
Sirah	0.20	1	800	400	79.0
Solaris	1.42	13	4'677	329	104.5
Uebrige Sorten	0.56	2	480	--	--
Vidal blanc	0.42	5	3'057	723	81.4
Würzer	0.08	1	250	296	92.0
Zweigelt	1.42	26	12'452	879	81.9
		3'354	1'823'185	808	

Bezirk Bülach

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	79.87	1'049	547'928	686	87.5
Blaufränkisch	0.10	1	496	496	74.0
Cabernet Dorsa	0.18	4	617	343	93.2
Cabernet-Sauvignon	0.18	2	1'085	610	80.0
Chardonnay	1.83	29	11'139	608	85.3
Charmont	0.13	3	1'000	794	72.6
Dakapo	0.06	1	365	629	70.0
Diolinoir	0.31	3	840	269	91.5
Direktträger	0.36	5	1'097	305	85.0
Dornfelder	0.70	11	4'924	703	79.0
Dunkelfelder	0.74	1	150	20	80.0
Gamaret	1.26	11	4'523	360	84.4
Garanoir	0.71	12	5'862	822	79.3
Gewürztraminer	1.70	15	7'183	423	91.1
Heida	0.15	2	917	603	90.0
Johanniter	0.31	4	2'331	764	87.0
Kerner	0.22	4	1'518	689	88.0
Léon Millot	0.39	2	1'142	290	102.6
Maréchal Foch	0.43	3	1'003	234	93.2
Pinot blanc	0.48	6	2'904	609	88.4
Pinot gris	2.11	17	8'141	385	91.6
Räuschling	0.96	18	8'396	870	74.3
Regent	1.54	18	8'474	550	83.5
Riesling x Sylvaner	21.80	375	193'539	888	74.4
Sauvignon blanc	1.11	13	6'356	574	85.6
Seyval blanc	0.12	1	1'000	833	81.0
Solaris	0.06	1	631	1'052	101.0
		1'614	824'814	700	

Bezirk Dielsdorf

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	13.78	171	80'120	581	86.3
Chardonnay	1.05	16	7'317	698	83.8
Charmont	0.03	1	83	286	83.0
Dornfelder	0.45	6	1'959	433	80.4
Garanoir	1.23	25	10'773	879	77.6
Johanniter	0.23	2	700	308	79.5
Léon Millot	0.30	5	1'400	475	85.8
Malbec	0.08	1	692	865	80.0
Maréchal Foch	0.35	7	2'000	570	84.9
Pinot gris	0.63	10	3'070	487	87.7
Räuschling	0.21	2	831	396	76.4
Regent	0.46	5	1'450	319	78.4
Riesling x Sylvaner	7.93	151	70'836	893	72.9
Sauvignon blanc	0.20	7	2'377	1'190	70.9
Solaris	0.48	1	345	72	94.0
		410	183'953	671	

Bezirk Dietikon

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.07	1	288	408	79.0
Blauburgunder	13.71	174	85'545	624	88.6
Chardonnay	0.20	2	1'013	507	88.5
Dornfelder	0.40	7	2'981	742	73.1
Gamaret	0.23	2	700	309	86.0
Garanoir	0.14	2	1'094	810	89.0
Gewürztraminer	0.32	4	1'438	451	91.2
Kerner	0.23	2	1'093	486	89.0
Muskat Oliver	0.92	4	1'315	143	78.3
Pinot gris	1.02	9	3'559	350	93.1
Räuschling	1.18	18	7'662	648	78.1
Regent	0.45	7	3'750	841	84.3
Riesling x Sylvaner	11.28	178	89'049	790	77.2
Sauvignon blanc	0.40	2	800	199	89.5
Schiller	0.06	1	381	635	81.0
		413	200'668	656	

Bezirk Hinwil

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	0.84	9	4'884	580	84.7
Garanoir	0.70	9	3'784	541	84.7
Johanniter	0.35	4	1'815	519	84.8
Léon Millot	0.34	3	885	260	89.7
Räuschling	0.04	1	184	460	72.0
Regent	0.20	2	489	245	85.3
Riesling x Sylvaner	0.86	7	2'733	317	76.3
Seyval blanc	0.20	4	1'714	857	87.7
Siramé	0.13	1	455	350	79.0
Solaris	0.25	3	1'170	468	100.3

Bezirk Horgen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.06	1	258	461	94.0
Blauburgunder	2.90	23	19'251	664	89.8
Chardonnay	0.31	2	1'621	524	91.3
Dornfelder	0.12	1	1'039	837	81.0
Garanoir	0.36	3	2'387	664	86.2
Gewürztraminer	0.12	1	530	461	88.0
Kerner	0.12	1	821	667	88.0
Muskat Oliver	0.14	1	523	387	76.0
Pinot gris	0.26	1	886	336	95.0
Räuschling	0.28	3	1'568	561	77.5
Regent	0.17	1	400	231	86.0
Riesling x Sylvaner	2.81	17	20'205	718	76.8
Rondo	0.05	1	173	384	88.0
Sauvignon blanc	0.86	2	3'445	399	88.9
Uebrige Sorten	0.86	2	1'287	--	0.0
Zweigelt	0.15	1	1'019	679	85.0
		61	55'413	579	

Bezirk Meilen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	41.59	441	263'305	633	91.5
Blaufränkisch	0.84	7	3'677	438	75.6
Cabernet Cubin	0.32	5	2'295	717	87.4
Cabernet Dorsa	0.46	4	1'670	367	83.4
Cabernet Jura	0.17	1	327	197	98.0
Cabernet-Sauvignon	0.59	11	4'721	802	82.8
Carminoir	0.07	1	396	566	88.0
Chardonell	0.05	1	183	407	98.0
Chardonnay	2.90	34	17'730	612	86.1
Completer	0.05	1	306	612	85.0
Diolinoir	0.74	9	3'711	504	88.2
Dornfelder	0.85	8	2'808	331	77.3
Freisamer	0.38	4	2'359	619	94.7
Gamaret	0.41	4	1'897	457	87.7
Garanoir	1.48	20	13'342	900	82.0
Gewürztraminer	0.70	5	3'008	432	94.0
Helios	0.05	1	630	1'400	90.0
Johanniter	0.43	3	1'263	292	92.2
Kerner	0.67	8	6'100	917	94.9
Léon Millot	0.17	1	700	420	85.0
Malbec	0.27	2	888	329	83.8
Maréchal Foch	0.56	5	3'050	549	89.2
Merlot	0.19	1	500	263	101.0
Millot-Foch	0.13	1	362	278	96.0
Muskat Oliver	0.11	1	135	123	79.0
Muskateller, roter	0.06	1	500	833	107.0
Pinot blanc	0.21	4	1'076	508	91.5
Pinot gris	1.66	14	6'018	362	95.7
Räuschling	9.13	118	70'228	770	76.5
Regent	1.05	16	6'793	648	81.6
Riesling x Sylvaner	28.15	399	233'548	830	75.4
Sauvignon blanc	3.31	40	17'393	526	83.8
Scheurebe	0.34	3	878	262	82.4
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	230	767	81.0
Seyval blanc	0.37	5	3'281	887	81.6

Fortsetzung ↘

ff ... Bezirk Meilen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Sirah	0.34	3	1'382	407	81.0
Solaris	0.11	1	317	294	89.0
St. Laurent	0.34	5	1'605	472	84.4
Sylvaner	0.04	1	162	405	83.0
Uebrige Sorten	0.27	1	602	224	69.0
Viognier	0.03	1	225	750	85.0
Zweigelt	0.36	6	3'868	1'074	88.3
		1'198	683'469	684	

Bezirk Pfäffikon

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Sauvignon blanc	0.08	1	462	578	75.0

Bezirk Uster

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.15	1	228	149	83.0
Blauburgunder	0.91	14	5'449	599	86.4
Garanoir	0.05	1	459	956	82.0
Räuschling	0.15	3	958	647	76.8
Regent	0.11	2	1'017	910	78.0
Riesling x Sylvaner	2.62	57	28'865	1'102	74.2
		78	36'976	927	

Bezirk Winterthur

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	54.88	630	355'493	648	85.7
Cabernet Dorsa	0.32	4	2'150	672	85.3
Chardonnay	1.10	15	7'752	705	85.1
Direktrträger	0.03	1	142	473	94.0
Dornfelder	0.29	4	3'330	1'168	73.0
Gamaret	1.02	17	7'659	751	78.9
Garanoir	0.58	13	5'767	994	83.3
Gewürztraminer	1.07	13	5'501	515	88.8
Helios	0.16	2	541	338	75.0
Léon Millot	0.86	10	3'382	391	91.0
Maréchal Foch	0.18	2	900	500	88.8
Pinot gris	0.57	5	2'998	528	89.7
Räuschling	0.61	9	5'089	835	69.4
Regent	2.15	19	11'435	533	81.8
Riesling x Sylvaner	14.01	233	124'579	889	74.3
Sauvignon blanc	0.89	9	5'964	670	85.6
Solaris	0.49	2	875	179	103.1
Uebrige Sorten	0.08	2	250	313	82.3
		990	543'807	686	

Stadt (Bezirk) Zürich

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	7.91	124	52'609	665	90.5
Cabernet Dorsa	0.10	1	65	68	94.0
Cabernet-Sauvignon	0.03	1	100	303	81.0
Dunkelfelder	0.04	1	374	870	76.0
Gamaret	0.04	1	300	794	82.0
Gewürztraminer	0.62	10	4'591	740	92.4
Kerner	0.42	9	4'225	1'006	95.5
Pinot gris	0.58	5	1'770	304	91.6
Räuschling	1.36	30	13'781	1'016	73.8
Riesling x Sylvaner	2.12	50	22'109	1'041	76.0
Sauvignon blanc	0.15	3	1'207	831	91.0
		235	101'131	756	

Ergebnisse der Weinlese 2004 in den Zürcher Gemeinden

Trauben der Kategorie 1 zur Weinbereitung aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Adlikon					
Blauburgunder	1.64	18	10'627	649	91.0
Dornfelder	0.26	5	3'091	1'192	74.0
Pinot gris	0.32	3	1'427	445	95.5
		26	15'145	683	
Adliswil					
Chardonnay	0.15	1	1'275	847	93.0
Andelfingen					
Blauburgunder	2.66	42	20'029	752	87.6
Riesling x Sylvaner	0.56	10	5'175	922	72.4
		52	25'204	782	
Bachenbülach					
Blauburgunder	0.56	6	2'893	515	92.3
Benken					
Blauburgunder	13.65	176	101'560	744	84.8
Cabernet Dorsa	0.41	4	1'278	316	85.4
Chardonnay	0.39	3	3'279	835	80.8
Dunkelfelder	0.08	1	400	473	83.0
Johanniter	0.07	1	490	700	86.0
Kerner	0.12	2	908	747	89.1
Muskat Oliver	0.37	1	107	29	78.0
Räuschling	0.92	12	5'746	627	70.3
Regent	0.40	5	3'529	878	80.6
Riesling x Sylvaner	3.24	50	27'149	838	73.9
Vidal blanc	0.42	5	3'057	723	81.4
Würzer	0.08	1	250	296	92.0
		261	147'753	733	
Berg am Irchel					
Blauburgunder	8.31	138	61'315	738	88.0
Diolinoir	0.12	1	400	333	88.0
Gamaret	0.09	1	600	662	86.0
Garanoir	0.04	1	480	1'200	85.0
Regent	0.28	6	2'593	929	82.1
Riesling x Sylvaner	4.02	93	39'439	980	76.4
	240	104'827	815		

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Boppelsen					
Blauburgunder	1.10	14	7'919	722	82.8
Garanoir	0.17	2	845	512	79.0
Riesling x Sylvaner	1.54	22	12'186	794	72.4
		38	20'950	749	
Bubikon					
Johanniter	0.15	2	895	597	83.6
Léon Millot	0.09	1	211	234	95.0
Räuschling	0.04	1	184	460	72.0
Regent	0.20	2	489	245	85.3
		6	1'779	371	
Buch am Irchel					
Bianca	0.14	2	1'098	784	82.5
Blauburgunder	2.16	31	14'320	663	85.3
Regent	0.24	4	1'989	829	83.5
Riesling x Sylvaner	2.64	58	28'184	1'068	72.5
		95	45'591	881	
Buchs					
Blauburgunder	1.10	13	6'300	573	82.4
Chardonnay	0.20	6	2'030	1'017	80.3
Riesling x Sylvaner	0.72	13	4'706	654	68.9
Sauvignon blanc	0.20	7	2'377	1'190	70.9
		39	15'413	694	
Bülach					
Blauburgunder	2.50	42	19'098	765	89.2
Garanoir	0.11	1	40	35	82.0
Riesling x Sylvaner	1.88	43	18'950	1'008	71.8
		86	38'088	849	
Dachsen					
Blauburgunder	6.10	80	43'918	720	87.0
Garanoir	0.09	2	966	1'110	77.5
Gewürztraminer	0.19	1	261	139	88.0
Räuschling	0.08	2	799	999	68.6
Regent	0.10	1	497	497	87.0
Riesling x Sylvaner	0.67	13	6'088	904	70.2
Zweigelt	0.28	9	3'311	1'171	77.8
		108	55'840	744	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Dättlikon					
Blauburgunder	3.61	46	23'138	641	87.8
Chardonnay	0.15	3	1'244	829	86.7
Gamaret	0.07	1	483	690	82.0
Garanoir	0.15	4	1'669	1'113	84.1
Léon Millot	0.42	5	1'929	454	90.2
Regent	0.48	6	2'505	522	79.5
Riesling x Sylvaner	2.42	36	19'124	792	76.0
		101	50'092	686	
Dielsdorf					
Blauburgunder	1.20	9	4'435	370	88.0
Chardonnay	0.12	1	720	585	81.0
Pinot gris	0.16	2	323	202	97.7
Riesling x Sylvaner	0.01	1	150	1'154	77.0
		13	5'628	377	
Dinhard					
Blauburgunder	3.52	31	17'416	495	86.5
Riesling x Sylvaner	0.63	9	4'300	678	77.3
		40	21'716	523	
Dorf					
Baco noir	0.40	1	940	235	79.0
Bianca	0.05	1	630	1'260	70.0
Blauburgunder	8.25	124	62'832	761	88.3
Chardonnay	0.27	5	2'358	873	89.0
DeChaunac	0.10	1	660	660	71.0
Muscat bleu	0.10	1	670	670	76.0
Regent	1.05	7	3'950	376	81.9
Riesling x Sylvaner	1.17	23	11'778	1'009	78.4
Zweigelt	0.22	2	816	371	85.0
		165	84'634	729	
Egg					
Riesling x Sylvaner	0.06	1	426	710	71.0

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Eglisau					
Blauburgunder	12.03	148	68'870	572	90.2
Chardonnay	0.31	3	1'350	441	85.0
Gewürztraminer	0.22	4	1'083	502	92.2
Pinot gris	0.62	7	3'487	561	93.9
Räuschling	0.24	5	1'861	761	77.7
Regent	0.30	1	468	156	96.0
Riesling x Sylvaner	1.60	26	11'640	726	76.6
		194	88'759	579	
Elgg					
Riesling x Sylvaner	0.28	2	1'811	647	71.5
Elsau					
Blauburgunder	1.29	13	3'449	267	82.9
Riesling x Sylvaner	0.49	8	2'397	487	81.6
		21	5'846	327	
Embrach					
Blauburgunder	1.24	23	8'760	706	83.1
Direktrträger	0.20	5	1'097	549	85.0
Riesling x Sylvaner	0.33	5	1'522	461	72.0
		33	11'379	643	
Erlenbach					
Blauburgunder	0.83	5	4'918	594	96.7
Cabernet Jura	0.09	1	327	363	98.0
Johanniter	0.08	1	210	263	93.0
Millot-Foch	0.13	1	362	278	96.0
Regent	0.05	1	525	1'050	84.0
Riesling x Sylvaner	0.39	2	4'130	1'059	85.5
Sauvignon blanc	0.23	1	1'170	515	91.0
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	230	767	81.0
Seyval blanc	0.20	2	1'890	945	85.8
Sirah	0.05	1	250	500	80.0
Viognier	0.03	1	225	750	85.0
		17	14'237	676	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Flaach					
Blauburgunder	7.66	122	55'254	721	88.3
- Worrenberg			39'872		88.3
Chardonnay	0.39	8	3'746	958	83.3
Gewürztraminer	0.17	3	1'200	698	90.7
Kernling	0.06	2	620	957	92.5
Räuschling	0.13	3	1'335	1'027	77.0
Riesling x Sylvaner	0.64	11	6'075	952	77.9
Sauvignon blanc	0.08	1	350	467	89.0
Uebrige Sorten	0.03	1	150	556	100.0
Zweigelt	0.10	2	1'100	1'054	88.0
Flurlingen		153	69'830	754	
Acolon	0.10	2	1'170	1'170	76.0
Blauburgunder	1.09	12	12'350	1'137	86.7
Johanniter	0.10	1	1'222	1'222	82.0
Kerner	0.23	2	2'100	900	92.0
Pinot gris	1.63	17	14'150	871	91.5
Räuschling	0.09	2	1'050	1'160	77.0
Riesling x Sylvaner	0.67	10	8'520	1'277	75.9
Solaris	0.06	1	380	679	104.0
Freienstein-Teufen		47	40'942	1'034	
Blauburgunder	22.13	220	139'093	628	86.7
Chardonnay	0.29	1	900	310	82.0
Charmont	0.13	3	1'000	794	72.6
Dornfelder	0.20	1	1'000	500	75.0
Garanoir	0.34	5	3'550	1'044	80.2
Gewürztraminer	0.99	5	3'400	343	87.2
Maréchal Foch	0.25	1	221	88	85.0
Pinot blanc	0.32	3	1'800	563	89.3
Pinot gris	1.03	3	1'350	131	84.9
Räuschling	0.25	1	1'800	720	72.0
Regent	0.50	8	4'075	815	81.7
Riesling x Sylvaner	5.25	68	42'598	811	73.1
Sauvignon blanc	0.17	1	950	559	81.0
Seyval blanc	0.12	1	1'000	833	81.0
		321	202'373	634	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Glattfelden					
Blauburgunder	0.48	7	2'680	557	86.6
Gamaret	0.19	3	1'455	764	82.4
Riesling x Sylvaner	0.51	10	4'554	887	75.2
		20	8'689	733	
Gossau					
Blauburgunder	0.84	9	4'884	580	84.7
Greifensee					
Blauburgunder	0.56	7	3'188	569	85.2
Riesling x Sylvaner	0.40	8	4'284	1'071	77.5
		15	7'472	778	
Grüningen					
Garanoir	0.70	9	3'784	541	84.7
Johanniter	0.20	2	920	460	86.0
Léon Millot	0.25	2	674	270	88.0
Riesling x Sylvaner	0.50	6	2'382	476	77.2
Seyval blanc	0.20	4	1'714	857	87.7
Siramé	0.13	1	455	350	79.0
Solaris	0.25	3	1'170	468	100.3
		27	11'099	498	
Henggart					
Blauburgunder	3.31	51	24'494	739	86.8
Kerner	0.43	8	2'738	635	89.0
Riesling x Sylvaner	1.98	46	21'103	1'065	73.9
Zweigelt	0.22	5	2'177	984	85.0
		110	50'512	849	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Herrliberg					
Blauburgunder	1.37	25	10'481	766	98.2
Chardonnay	0.40	3	2'250	566	90.0
Diolinoir	0.09	1	200	227	81.0
Freisamer	0.19	3	1'950	1'031	94.8
Garanoir	0.24	6	2'260	934	83.4
Gewürztraminer	0.11	1	550	491	100.0
Pinot blanc	0.14	2	400	282	98.5
Pinot gris	0.13	2	850	634	102.0
Räuschling	0.49	3	3'462	711	75.2
Regent	0.04	1	230	575	90.0
Riesling x Sylvaner	1.24	18	13'454	1'086	81.1
		65	36'087	813	
Hettlingen					
Blauburgunder	2.73	39	22'094	810	86.0
Chardonnay	0.10	1	450	450	87.0
Gewürztraminer	0.10	2	850	850	88.5
Riesling x Sylvaner	0.20	5	2'250	1'125	76.2
		47	25'644	820	
Hinwil					
Riesling x Sylvaner	0.04	1	351	924	70.0
Hombrechtikon					
Blauburgunder	7.65	85	53'100	694	89.2
Cabernet-Sauvignon	0.20	5	2'250	1'125	80.4
Garanoir	0.10	2	692	692	80.0
Gewürztraminer	0.13	1	300	231	90.0
Pinot gris	0.10	2	588	588	85.5
Räuschling	1.06	9	6'918	653	74.9
Regent	0.12	2	576	480	82.4
Riesling x Sylvaner	1.94	36	20'663	1'066	70.1
Sauvignon blanc	0.20	5	2'318	1'159	81.7
Seyval blanc	0.12	2	891	743	72.6
	149	88'296	760		
Humlikon					
Blauburgunder	0.95	14	5'472	577	84.1
Riesling x Sylvaner	0.10	2	612	612	76.0
		16	6'084	580	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Hüntwangen					
Blauburgunder	6.46	107	52'158	807	87.1
Chardonnay	0.33	6	2'150	652	83.0
Kerner	0.22	4	1'518	689	88.0
Riesling x Sylvaner	1.57	29	12'955	826	74.5
		146	68'781	802	
Kilchberg					
Riesling x Sylvaner	0.35	2	1'240	354	80.9
Kleinandelfingen					
Blauburgunder	12.92	173	95'170	737	89.6
Schiterberg			80'891		89.8
Chardonnay	0.22	5	1'954	900	88.0
Dornfelder	0.03	1	320	1'172	75.0
Kerner	0.09	1	470	522	86.0
Regent	0.37	1	480	128	83.0
Riesling x Sylvaner	3.15	49	24'337	772	75.6
Sauvignon blanc	0.15	3	1'589	1'059	83.8
Seyval blanc	0.57	4	1'405	246	77.0
		237	125'725	718	
Kloten					
Blauburgunder	0.75	4	6'047	803	82.5
Riesling x Sylvaner	0.37	4	4'325	1'176	71.9
		8	10'372	926	
Knonau					
Blauburgunder	0.46	6	2'436	532	88.2
Riesling x Sylvaner	0.22	3	1'305	593	
		9	3'741	550	
Küsnacht					
Blauburgunder	1.69	30	15'037	889	91.7
Dornfelder	0.14	1	612	437	90.0
Pinot blanc	0.07	2	676	966	87.3
Räuschling	0.73	12	5'662	778	76.4
Riesling x Sylvaner	1.17	21	9'738	833	77.4
		66	31'725	835	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Laufen-Uhwiesen					
Blauburgunder	5.37	55	39'281	731	87.2
Chardonnay	0.18	3	1'513	841	84.0
Kerner	0.18	2	1'800	1'000	82.0
Räuschling	1.52	24	15'566	1'025	73.5
Riesling x Sylvaner	3.54	37	31'265	883	73.9
Zweigelt	0.32	4	2'648	829	80.0
		125	92'073	829	
Männedorf					
Blauburgunder	2.63	43	19'378	736	90.1
Blaufränkisch	0.14	3	1'497	1'069	74.7
Cabernet Cubin	0.12	2	814	678	89.5
Cabernet Dorsa	0.02	1	88	440	91.0
Carminoir	0.07	1	396	566	88.0
Chardonnay	0.15	4	1'440	986	85.0
Gewürztraminer	0.08	1	500	602	93.0
Muskat Oliver	0.11	1	135	123	79.0
Räuschling	0.27	6	1'967	723	75.8
Riesling x Sylvaner	1.88	43	19'233	1'022	75.0
Sauvignon blanc	0.18	4	1'662	944	78.4
St. Laurent	0.07	1	411	587	81.0
		110	47'521	830	
Marthalen					
Blauburgunder	1.63	21	10'897	669	88.2
Riesling x Sylvaner	0.54	11	5'106	946	76.7
		22	16'003	737	
Maur					
Bianca	0.15	1	228	149	83.0
Regent	0.11	2	1'017	910	78.0
		3	1'245	469	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Meilen					
Blauburgunder	6.31	61	25'665	407	88.6
Blaufränkisch	0.45	2	880	196	79.0
Cabernet Dorsa	0.21	1	71	34	85.0
Cabernet-Sauvignon	0.07	1	136	194	80.0
Chardonnay	0.69	8	2'938	423	82.7
Completer	0.05	1	306	612	85.0
Dornfelder	0.26	2	284	109	80.0
Freisamer	0.11	1	409	372	94.0
Pinot gris	0.33	3	503	153	89.1
Räuschling	1.64	18	7'405	452	78.0
Riesling x Sylvaner	6.28	84	39'668	632	75.7
Sauvignon blanc	0.99	6	2'933	296	82.6
Scheurebe	0.25	2	476	194	76.0
St. Laurent	0.18	1	114	63	84.0
Sylvaner	0.04	1	162	405	83.0
Uebrige Sorten	0.20	1	602	309	69.0
		193	82'552	457	
Neftenbach					
Blauburgunder	15.52	157	101'251	652	85.3
Cabernet Dorsa	0.32	4	2'150	672	85.3
Chardonnay	0.40	5	3'441	860	86.1
Dornfelder	0.15	3	1'740	1'160	70.2
Gewürztraminer	0.46	5	2'146	463	91.7
Maréchal Foch	0.18	2	900	500	88.8
Pinot gris	0.37	3	2'076	564	90.3
Räuschling	0.41	6	3'589	876	69.2
Regent	0.43	4	2'201	512	86.5
Riesling x Sylvaner	2.75	32	21'556	784	74.8
Sauvignon blanc	0.89	9	5'964	670	85.6
Uebrige Sorten	0.08	2	250	313	82.3
		232	147'264	671	
Niederhasli					
Garanoir	0.20	4	2'000	1'000	76.5
Riesling x Sylvaner	0.20	3	1'800	900	76.3
		7	3'800	950	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Nürensdorf					
Blauburgunder	0.55	13	5'424	986	84.3
Garanoir	0.26	6	2'272	874	77.7
Riesling x Sylvaner	0.30	7	3'134	1'045	76.1
		26	10'830	976	
Oberembrach					
Blauburgunder	3.52	48	23'804	677	86.1
Riesling x Sylvaner	0.64	12	6'380	997	72.9
Sauvignon blanc	0.25	4	1'662	665	88.9
		64	31'846	722	
Oberengstringen					
Blauburgunder	0.23	1	923	401	85.0
Riesling x Sylvaner	0.19	1	665	352	87.0
		2	1'588	379	
Oberstammheim					
Blauburgunder	12.06	209	105'259	873	89.2
Cabernet-Sauvignon	0.11	2	1'090	991	79.0
Chardonnay	1.09	21	9'399	862	87.1
Dunkelfelder	0.05	1	380	760	80.0
Gamay	0.05	1	600	1'200	83.0
		2	1'588	379	
Garanoir	0.14	3	1'590	1'169	80.9
Gewürztraminer	0.51	4	4'184	820	90.7
Malbec	0.15	3	1'420	947	88.4
Maréchal Foch	0.05	1	365	716	93.0
Pinot gris	0.47	7	4'057	867	91.4
Riesling x Sylvaner	3.50	66	36'298	1'036	75.9
Solaris	0.14	2	368	263	112.5
		320	165'010	901	
Oetwil a.d. Limmat					
Blauburgunder	0.59	5	4'562	769	90.5
Gewürztraminer	0.08	1	150	200	90.0
Riesling x Sylvaner	0.36	3	2'849	791	75.7
Schiller	0.06	1	381	635	81.0
		10	7'942	730	
Opfikon					
Regent	0.25	4	1'553	611	84.7

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Ossingen					
Acolon	0.08	1	113	149	82.0
Blauburgunder	11.55	131	98'984	857	87.8
Blaufränkisch	0.03	1	282	1'097	72.0
Cabernet Dorsa	0.15	2	750	500	94.2
Chardonnay	0.20	3	2'700	1'350	85.7
Dakapo					
Dakapo	0.08	3	716	906	74.2
Diolinoir	0.09	1	18	20	84.0
Dornfelder	0.15	2	1'550	1'047	75.4
Dunkelfelder	0.02	1	202	995	83.0
Gamaret	0.17	2	1'800	1'037	86.0
Gewürztraminer					
Gewürztraminer	1.03	15	9'807	952	88.7
Kalina	0.20	3	1'222	611	75.3
Pinot gris	0.30	4	3'800	1'267	89.8
Regent	0.67	14	5'889	875	82.6
Riesling x Sylvaner	10.13	183	119'989	1'185	75.7
Zweigelt	0.27	4	2'400	893	83.2
Otelfingen					
Otelfingen		370	250'222	996	
Blauburgunder	3.86	52	26'397	684	87.8
Chardonnay	0.58	8	3'469	602	86.8
Riesling x Sylvaner	1.76	31	16'717	949	73.5
Pfäffikon					
Pfäffikon		91	46'583	752	
Sauvignon blanc	0.08	1	462	578	75.0
Pfungen					
Pfungen		6	4'439	986	
Regent	0.45	6	4'439	986	78.2

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Rafz					
Blauburgunder	14.76	203	108'226	733	87.2
Blaufränkisch	0.10	1	496	496	74.0
Cabernet-Sauvignon	0.17	2	1'085	646	80.0
Chardonnay	0.76	17	6'157	814	86.8
Dakapo	0.06	1	365	629	70.0
Diolinoir	0.15	2	810	540	91.5
Gewürztraminer	0.15	2	906	604	90.4
Heida	0.15	2	917	603	90.0
Johanniter	0.14	3	1'642	1'216	85.7
Léon Millot	0.20	1	440	225	102.0
Maréchal Foch	0.14	1	460	329	100.0
Pinot blanc	0.16	3	1'104	705	87.0
Pinot gris	0.21	2	1'017	474	89.4
Räuschling	0.15	4	1'569	1'046	71.8
Regent	0.21	2	810	377	79.0
Riesling x Sylvaner	3.72	69	35'378	951	73.5
Sauvignon blanc	0.48	8	3'744	780	85.2
		323	165'126	761	
Regensberg					
Blauburgunder	2.74	39	16'142	589	87.9
Chardonnay	0.15	1	1'098	732	83.0
Garanoir	0.59	13	4'993	845	77.8
Johanniter	0.23	2	700	308	79.5
Léon Millot	0.30	5	1'400	475	85.8
Maréchal Foch	0.35	7	2'000	570	84.9
Pinot gris	0.21	4	1'034	498	92.9
Regent	0.46	5	1'450	319	78.4
Riesling x Sylvaner	1.00	25	8'901	891	72.9
Solaris	0.48	1	345	72	94.0
		102	38'063	586	
Regensdorf					
Blauburgunder	1.87	15	6'144	329	85.1
Dornfelder	0.45	6	1'959	433	80.4
Riesling x Sylvaner	0.98	13	5'967	606	80.1
		34	14'070	426	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Rheinau					
Blauburgunder	0.10	1	492	494	82.0
Regent	0.12	1	615	519	76.0
Solaris	1.15	8	3'361	292	101.8
Übrige Sorten weiss	0.47	1	330	70	100.0
		11	4'798	261	
Richterswil					
Blauburgunder	1.12	18	8'502	761	87.8
Garanoir	0.08	2	581	724	83.6
Räuschling	0.07	2	681	973	76.9
Riesling x Sylvaner	0.40	12	5'022	1'261	75.5
		34	14'786	888	
Rickenbach					
Blauburgunder	4.18	43	19'269	461	86.6
Gewürztraminer	0.20	3	1'055	528	84.1
Pinot gris	0.20	2	922	461	88.5
Regent	0.50	2	671	134	86.6
Riesling x Sylvaner	1.56	27	11'934	764	79.0
		77	33'851	510	
Seuzach					
Blauburgunder	1.65	19	12'073	733	88.5
Riesling x Sylvaner	0.37	7	4'274	1'155	68.4
		26	16'347	810	
Stadel					
Blauburgunder	0.11	1	626	569	90.0
Malbec	0.08	1	692	865	80.0
Riesling x Sylvaner	0.25	5	2'097	839	78.4
		7	3'415	776	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Stäfa					
Blauburgunder	18.89	185	130'842	693	92.5
Lattenberg			36'274		91.9
Sternenhalde			12'945		94.9
Blaufränkisch	0.25	2	1'300	520	74.3
Cabernet Cubin	0.20	3	1'481	741	86.3
Cabernet Dorsa	0.23	2	1'511	672	82.9
Cabernet-Sauvignon	0.32	5	2'335	732	85.3
Chardonell	0.05	1	183	407	98.0
Chardonnay	1.06	13	8'946	843	86.1
Diolinoir	0.30	4	1'982	668	90.3
Dornfelder	0.28	4	1'762	627	73.1
Gamaret	0.39	4	1'897	481	87.7
Garanoir	1.14	12	10'390	911	81.9
Gewürztraminer	0.37	2	1'658	446	93.1
Helios	0.05	1	630	1'400	90.0
Johanniter	0.26	2	1'053	405	92.0
Kerner	0.67	8	6'100	917	94.9
Léon Millot	0.14	1	700	494	85.0
Malbec	0.17	2	888	522	83.8
Maréchal Foch	0.53	5	3'050	575	89.2
Merlot	0.10	1	500	500	101.0
Muskateller, roter	0.06	1	500	833	107.0
Pinot gris	0.71	7	4'077	578	96.6
Räuschling	4.33	64	42'664	985	76.7
Regent	0.68	7	3'687	544	80.1
Riesling x Sylvaner	12.72	180	118'053	928	74.9
Sauvignon blanc	1.18	20	8'070	682	84.6
Scheurebe	0.09	1	402	447	90.0
Seyval blanc	0.05	1	500	1'000	82.0
Sirah	0.21	2	1'132	544	81.2
Solaris	0.08	1	317	396	89.0
Zweigelt	0.36	6	3'868	1'074	88.3
		547	360'478	786	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Steinmaur					
Blauburgunder	0.58	14	6'216	1'071	81.4
Garanoir	0.27	6	2'935	1'087	77.5
Pinot gris	0.26	4	1'713	653	82.8
Riesling x Sylvaner	1.47	38	18'312	1'248	70.6
		62	29'176	1'131	
Trüllikon					
Blauburgunder	13.92	206	117'194	842	85.2
Rudolfingen			54'338		84.8
Wildensbuch			15'223		85.7
Cabernet-Sauvignon	0.06	1	402	620	78.0
Completer	0.08	1	51	64	81.0
Dornfelder	0.06	1	497	783	70.0
Gamaret	0.07	1	421	601	84.0
Gewürztraminer	0.15	1	694	475	93.0
Kerner	0.14	2	781	568	86.0
Léon Millot	0.28	4	1'837	666	95.4
Malbec	0.16	1	615	397	88.0
Maréchal Foch	0.14	3	1'210	860	95.5
Pinot gris	0.10	1	680	680	88.0
Räuschling	0.11	2	950	857	78.0
Regent	0.43	1	590	137	82.0
Riesling	0.11	3	1'329	1'197	76.4
Riesling x Sylvaner	5.18	85	44'042	851	72.6
		313	170'893	815	
Truttikon					
Blauburgunder	3.48	34	38'043	1'094	82.8
Pinot blanc	1.05	8	12'100	1'152	81.4
Regent	0.13	1	790	628	84.0
Riesling x Sylvaner	1.88	29	21'470	1'145	74.9
		72	72'403	1'109	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Uetikon am See					
Blauburgunder	2.23	7	3'884	174	88.3
Chardonnay	0.60	6	2'156	359	87.8
Diolinoir	0.35	4	1'529	435	86.3
Dornfelder	0.17	1	150	89	70.0
Räuschling	0.56	6	2'150	384	76.8
Riesling x Sylvaner	2.26	8	5'636	249	78.1
Sauvignon blanc	0.53	4	1'240	234	85.8
St. Laurent	0.09	3	1'080	1'200	85.7
		39	17'825	263	
Uitikon					
Riesling x Sylvaner	0.04	1	420	1'050	78.0
Untereingstringen					
Blauburgunder	0.40	13	4'550	1'138	88.2
Dornfelder	0.20	5	2'100	1'050	69.0
Regent	0.30	5	3'000	1'000	83.6
		23	9'650	1'072	
Unterstammheim					
Blauburgunder	10.97	175	79'979	729	90.6
Garanoir	0.15	4	1'580	1'053	77.0
Muscat bleu	0.34	4	2'953	858	70.5
Pinot gris	0.36	6	2'250	625	95.8
Räuschling	0.22	4	1'600	727	83.3
Regent	0.50	8	3'693	739	83.6
Riesling x Sylvaner	4.29	66	33'642	785	76.6
Seyval blanc	0.22	4	1'800	818	85.3
Sirah	0.20	1	800	400	79.0
Solaris	0.08	2	568	757	116.3
		274	128'865	744	
Urdorf					
Blauburgunder	0.13	1	329	253	88.0
Riesling x Sylvaner	0.20	3	1'242	621	79.3
		4	1'571	476	
Uster					
Blauburgunder	0.01	1	94	797	84.0
Riesling x Sylvaner	2.16	48	24'155	1'119	73.7
		49	24'249	1'117	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Volken					
Blauburgunder	8.53	136	61'822	725	88.2
Worrenberg			57'112		88.2
Chardonnay	0.04	1	435	1'088	82.0
Diolinoir	0.06	1	484	807	77.0
Dunkelfelder	0.16	3	820	526	82.9
Gutedel	0.08	2	893	1'116	70.5
Räuschling	0.05	1	430	956	72.0
Riesling x Sylvaner	3.93	72	34'498	877	75.4
		216	99'382	774	
Volketswil					
Blauburgunder	0.30	6	2'167	722	88.2
Garanoir	0.05	1	459	956	82.0
Räuschling	0.15	3	958	647	76.8
		10	3'584	723	
Wädenswil					
Bianca	0.06	1	258	461	94.0
Blauburgunder	1.78	5	10'749	603	91.4
Chardonnay	0.16	1	346	218	85.0
Dornfelder	0.12	1	1'039	837	81.0
Garanoir	0.28	1	1'806	647	87.0
Gewürztraminer	0.12	1	530	461	88.0
Kerner	0.12	1	821	667	88.0
Muskat Oliver	0.14	1	523	387	76.0
Pinot gris	0.26	1	886	336	95.0
Räuschling	0.21	1	887	423	78.0
Regent	0.17	1	400	235	86.0
Riesling x Sylvaner	2.01	3	13'943	692	77.0
Rondo	0.05	1	173	384	88.0
Sauvignon blanc	0.86	2	3'445	399	88.9
Übrige Sorten weiss	0.58	1	330	57	91.0
Uebrige Sorten	0.28	1	957	343	72.0
Zweigelt	0.15	1	1'019	679	85.0
		24	38'112	518	
Wallisellen					
Blauburgunder	0.77	8	3'564	463	83.3
Riesling x Sylvaner	0.33	4	1'540	474	79.5
		12	5'104	466	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Waltalingen					
Blauburgunder	3.37	52	25'886	768	89.2
Chardonnay	0.15	3	1'400	933	89.3
Gamaret	0.06	1	400	667	83.0
Maréchal Foch	0.25	4	1'940	776	90.8
Pinot gris	0.15	3	1'239	826	91.3
Riesling x Sylvaner	2.45	48	20'584	841	75.2
		111	51'449	800	
Wasterkingen					
Blauburgunder	1.07	20	11'118	1'041	84.3
Riesling x Sylvaner	1.37	28	16'150	1'178	74.1
Übrige Sorten rot	0.04	1	361	926	85.0
		49	27'629	1'115	
Weiach					
Blauburgunder	1.19	14	5'941	501	88.8
Charmont	0.03	1	83	286	83.0
Räuschling	0.21	2	831	396	76.4
		17	6'855	481	
Weiningen					
Bianca	0.07	1	288	408	79.0
Blauburgunder	12.35	154	75'181	609	88.6
Chardonnay	0.20	2	1'013	507	88.5
Dornfelder	0.20	2	881	437	83.0
Gamaret	0.23	2	700	309	86.0
Garanoir	0.14	2	1'094	810	89.0
Gewürztraminer	0.24	3	1'288	528	91.4
Kerner	0.23	2	1'093	486	89.0
Muskat Oliver	0.92	5	1'351	147	78.2
Pinot gris	1.02	9	3'559	350	93.1
Räuschling	1.18	18	7'662	648	78.1
Regent	0.15	2	750	514	87.0
Riesling x Sylvaner	10.49	170	83'873	800	77.2
Sauvignon blanc	0.40	2	800	199	89.5
		374	179'533	646	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Wiesendangen					
Blauburgunder	5.17	79	35'747	692	83.2
Chardonnay	0.20	3	817	409	81.7
Gamaret	0.80	16	7'176	897	78.7
Garanoir	0.14	5	1'635	1'168	75.7
Helios	0.16	2	541	338	75.0
Léon Millot	0.27	3	861	319	90.1
Riesling x Sylvaner	2.50	56	26'735	1'071	72.6
Solaris	0.16	1	212	133	91.0
Wil		165	73'724	785	
Blauburgunder	12.98	200	96'193	741	88.4
Cabernet Dorsa	0.18	4	617	343	93.2
Chardonnay	0.15	2	582	388	84.8
Diolinoir	0.16	1	30	19	91.0
Dornfelder	0.50	10	3'924	785	80.1
Dunkelfelder	0.74	1	150	20	80.0
Gamaret	0.96	10	3'960	413	85.1
Gewürztraminer	0.34	4	1'794	523	98.0
Johanniter	0.06	1	689	1'148	90.0
Léon Millot	0.13	1	702	562	103.0
Maréchal Foch	0.04	1	322	832	89.0
Pinot gris	0.24	5	2'287	959	92.9
Räuschling	0.32	8	3'166	989	74.8
Regent	0.15	3	1'568	1'040	85.4
Riesling x Sylvaner	3.91	70	34'413	880	77.7
Solaris	0.06	1	631	1'052	101.0
		322	151'028	722	

Gemeinde Sorte	Fläche , ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Winterthur					
Blauburgunder	17.22	203	121'056	703	85.8
Chardonnay	0.25	3	1'800	720	83.0
Direkträger	0.03	1	142	473	94.0
Dornfelder	0.14	1	1'590	1'178	76.0
Garanoir	0.29	4	2'463	849	87.7
Gewürztraminer	0.31	3	1'450	475	88.2
Léon Millot	0.17	2	592	348	95.0
Räuschling	0.20	3	1'500	750	70.0
Regent	0.29	1	1'619	564	87.0
Riesling x Sylvaner	2.81	51	30'198	1'076	72.4
Solaris	0.33	1	663	201	107.0
		273	163'073	741	
Zollikon					
Regent	0.16	5	1'775	1'109	82.7
Riesling x Sylvaner	0.28	7	2'973	1'073	80.6
		12	4'748	1'086	
Stadt Zürich					
Blauburgunder	7.91	124	52'609	665	90.5
Cabernet Dorsa	0.10	1	65	68	94.0
Cabernet-Sauvignon	0.03	1	100	303	81.0
Dunkelfelder	0.04	1	374	870	76.0
Gamaret	0.04	1	300	794	82.0
Gewürztraminer	0.62	10	4'591	740	92.4
Kerner	0.42	9	4'225	1'006	95.5
Pinot gris	0.58	5	1'770	304	91.6
Räuschling	1.36	30	13'781	1'016	73.8
Riesling x Sylvaner	2.12	50	22'109	1'041	76.0
Sauvignon blanc	0.15	3	1'207	831	91.0
		235	101'131	756	

Hauptwümmertage**Blauburgunder**

(Lesetage um den Hauptwümmet)

Datum	Trauben, kg	Wägungen, Anzahl	°Oe
12.10.04	28'898	54	86.6
13.10.04	51'054	95	87.0
14.10.04	21'785	40	86.3
15.10.04	4'461	8	86.4
18.10.04	134'423	249	86.4
20.10.04	45'583	84	86.6
21.10.04	5'122	9	88.1
22.10.04	300'919	557	86.4
23.10.04	444'487	823	87.8
24.10.04	103'052	191	88.1
25.10.04	441'872	818	88.5
26.10.04	1'260	2	82.8
27.10.04	116'481	216	86.7
28.10.04	71'834	133	88.4
29.10.04	265'730	492	87.1
30.10.04	67'214	124	88.1
31.10.04	35'613	66	90.5
1.11.04	69'757	129	87.2
2.11.04	46'047	85	88.7
3.11.04	111'666	207	89.4
4.11.04	49'335	91	90.5

Mittlere Menge pro Wägung: 539 kg

RieslingxSylvaner

(Lesetage um den Hauptwümmet)

Datum	Trauben, kg	Wägungen, Anzahl	°Oe
1.10.04	11'855	22	74.6
4.10.04	117'367	217	75.6
5.10.04	149'606	277	76.4
6.10.04	164'252	304	76.1
7.10.04	18'809	35	78.6
8.10.04	44'166	82	75.1
9.10.04	26'567	49	73.2
10.10.04	500	1	75.0
11.10.04	53'852	100	74.1
12.10.04	291'092	538	74.6
13.10.04	254'181	470	73.4
14.10.04	31'330	58	75.7
15.10.04	4'306	8	76.9
16.10.04	3'197	6	75.3
18.10.04	26'343	49	75.5
20.10.04	20'092	37	74.5
21.10.04	869	2	65.0
22.10.04	25'024	46	75.9
23.10.04	13'938	26	73.9
24.10.04	5'000	9	85.2
25.10.04	12'432	23	79.7

Mittlere Menge pro Wägung: 541 kg

Einzelne Gemeinden mit ausserordentlich hohen Mostgewichten

Blauburgunder-Gemeinden	°Oe	RieslingxSylvaner-Gemeinden	°Oe
Herrliberg	98.2	Oberengstringen	87.0
Erlenbach	96.7	Erlenbach	85.5
Stäfa	92.5	Elsau	81.6
Bachenbülach	92.3	Herrliberg	81.1
Küsnacht	91.7	Kilchberg	80.9
Wädenswil	91.4	Zollikon	80.6
Adlikon	91.0	Regensdorf	80.1
Unterstammheim	90.6	Wallisellen	79.5
Oetwil an der Limmat	90.5	Urdorf	79.3
Zürich	90.5	Rickenbach	79.0



*... und schliesslich ging irgendwann
auch der Wümmet 2004 zu Ende ...*

Chronik und Statistik

Die Zürcher Rebfläche in den letzten Jahren

Bestockt zur gewerblichen Weinerzeugung

Wein-Jahr	total ha	davon Blauburgunder		davon RxS		Spezialitäten	
		ha	%	RxS, ha	%	ha	%
2004	619	357	58%	146	23%	117	19%
2003	624	364	58%	151	24%	109	17%
2002	626	371	59%	155	25%	100	16%
2001	642	380	59%	166	26%	96	15%
2000	642	383	60%	173	27%	86	13%
1999	642	387	60%	179	28%	76	12%
1998	639	388	61%	181	28%	70	11%
1997	639	394	62%	183	29%	62	10%
1996	636	393	62%	184	29%	59	9%
1995	635	395	62%	188	30%	52	8%
1994	632	395	63%	192	31%	45	6%
1993	633	396	63%	194	31%	43	6%
1992	616	397	64%	197	32%	22	4%
1991	615	391	64%	199	32%	25	4%
1990	612	391	64%	193	32%	28	5%

Die Weinernten im Kanton Zürich seit 1994

Wein-Jahr	Ertrag, total		davon Blauburgunder			davon RieslingxSylvaner		
	hl	kg	kg	g/m ²	°Oe	kg	g/m ²	°Oe
2004	35'155	4'474'863	2'502'198	702	87.8	1'313'498	899	75.0
2003	36'037	4'588'290	2'716'466	746	103.4	1'292'233	855	84.8
2002	35'137	4'466'748	2'631'502	710	85.2	1'270'575	819	76.9
2001	34'047	4'325'733	2'542'424	670	82.5	1'340'370	807	73.6
2000	39'527	5'016'563	3'056'307	798	87.5	1'489'321	861	77.6
1999	44'062	5'587'821	3'276'644	846	86.5	1'842'931	1'032	72.8
1998	37'416	4'749'534	2'587'985	667	89.1	1'760'860	972	76.4
1997	27'314	3'470'235	2'189'697	556	91.7	1'016'057	556	82.1
1996	35'692	4'530'500	2'633'630	670	81.6	1'597'071	864	73.9
1995	34'177	4'324'100	2'733'670	693	80.9	1'405'487	747	72.1
1994	37'062	4'697'400	2'961'357	749	81.3	1'571'358	818	72.6
94 – 03	36'048	4'574'293	2'734'802	711	87.0	1'477'114	833	76.3

In der zurückliegenden Dekade (1994 – 2003)

- lag das Mostgewicht beim Blauburgunder drei Mal höher und sieben Mal tiefer als 2004. In fünf Winjahren wurden weniger, in fünf Weinjahren mehr Trauben pro Fläche geerntet.
- lag das Mostgewicht beim RieslingxSylvaner fünf Mal tiefer und fünf Mal höher als heuer. In fünf Weinjahren wurden weniger Trauben pro Fläche geerntet, in fünf Weinjahren mehr.

Rebflächen und Weinlese in den Kantonen 2004

Bundesamt für Landwirtschaft
Office fédéral de l'agriculture
Ufficio federale dell'agricoltura
Uffizi federal d'agricoltura

Kantone	Flächen, ha			Weinlese
	total	Weisses Gewächs	Rotes Gewächs	hl, total
Zürich	619.45	215.20	404.25	35'155
Bern Thunersee	17.14	8.56	8.58	1'251
Luzern	26.45	13.25	13.20	1'689
Schwyz	34.22	13.51	20.71	2'138
NW + OW	0.68	0.08	0.60	31
Glarus	1.75	0.45	1.30	98
Zug	1.71	1.12	0.59	111
Solothurn	5.01	1.80	3.21	314
Basel Stadt	5.42	2.45	2.97	364
Basel Land	106.30	32.47	73.83	6'992
Schaffhausen	473.06	92.82	380.24	30'004
Appenzell, beide	4.00	2.00	2.00	234
St.Gallen	218.57	50.88	167.70	10'746
Graubünden	416.86	74.61	342.25	24'390
Aargau	390.84	122.38	268.46	23'011
Thurgau	265.96	79.84	186.12	13'743
Deutschschweiz	2'584.13	710.63	1'873.50	150'926
Mesolcina (GR)	31.39	1.29	30.10	1'407
Ticino	1'040.38	73.27	967.11	61'393
Svizzera italiana	1'071.78	74.56	997.21	62'800
Bern Lac de Bienne	222.58	132.74	89.83	13'586
Fribourg	117.03	77.88	39.15	8'146
Vaud	3'865.26	2'668.35	1'196.91	322'030
Valais	5'193.30	2'112.29	3'081.01	463'347
Neuchâtel	593.48	292.27	301.21	36'862
Génève	1'280.94	568.19	712.75	100'778
Jura	6.93	2.83	4.10	316
Suisse romande	11'279.51	5'854.56	5'424.96	945'065
Schweiz	14'935.42	6'639.75	8'295.67	1'158'790

Quelle: Offizielle Weinlesekontrolle der Kantone, Flächen VS und GL 2003